

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 26. Oktober 1889, Nachm. 2 Uhr.

1. **Fuge** (H-moll) für Orgel von Joh. Seb. Bach.
2. **Credo** aus der Messe für Chor und Solostimmen von E. F. Richter.

Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. — Et in unum Dominum Jesum Christum, filium Dei unigenitum. Et ex Patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero. Genitum, non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis. Et incarnatus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est. Et resurrexit tertia die, secundum scripturas. Et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria, iudicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis. — Et in Spiritum sanctum, Dominum et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur; qui locutus est per Prophetas. — Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam. Confiteor unam baptismam in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum. Et vitam venturi saeculi.

Amen.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; und an Einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, vom Vater erzeugt von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott: erzeugt, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater; durch den Alles gemacht ist; der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgestiegen ist vom Himmel, Fleisch geworden vom heil. Geiste aus Maria der Jungfrau, und Mensch geworden; gekreuzigt für uns unter Pontius Pilatus, gelitten und begraben. Und Er ist auferstanden am dritten Tage, der Schrift gemäß, und ist aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten, und seines Reiches wird kein Ende sein. — Ich glaube an den heil. Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der geredet hat durch die Propheten. — Und Eine heilige christliche Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden und erwarte die Auferstehung der Todten und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen!

3. **Geistliches Lied** für Sopran von Joh. Seb. Bach, gesungen von Frau Otto-Alvsleben, Ehrenmitglied der Königl. Hofoper.

Vergiß mein nicht, mein allerliebster Gott, ach, höre doch mein Flehen, ach, laß mir Gnad' geschehen, wenn ich hab' Angst und Noth. Du, meine Zuversicht, vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht, wenn jetzt der herbe Tod mir nimmt  
mein zeitlich Leben, du kannst mir Bess'res geben. Mein  
allerliebster Gott, hör', wenn dein Kind noch spricht: vergiß  
mein nicht.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 313, 1.

Eins ist noth! Ach Herr, dies Eine lehre mich erkennen  
doch! Alles andre, wie's auch scheine, ist ja nur ein schweres  
Joch, darunter das Herze sich naget und plaget und dennoch  
kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang' ich dies Eine, das  
alles ersetzt, so werd' ich mit Einem in allem ergötzt.

5. **Morgenandacht.** Geistliches Lied für eine Stimme mit Orgel-  
begleitung (op. 17, Nr. 6) von D. Wermann, gesungen  
von Frau Otto-Alvsleben.

Des Tages Ahnung zittert durch die Flur; vom Himmels-  
bogen scheu die Sterne eilen und eine Lerche flog schon zum  
Azur und hat gefragt: „Wo mag die Sonne weilen?“

Vom jungen Laube sinkt in's Moos der Thau, wenn  
fühle Winde rings die Wipfel wiegen, schon ist der Sonnen-  
herold, schau, o schau! die Morgenwolke hoch emporgestiegen. —

O Geist des Weltalls, groß und wunderbar, dich preist  
die Welt mit jubelnden Accorden! Dich will ich preisen mit  
der Sängerschaar; mein ganzes Fühlen ist Gebet geworden.

Dein Odem küßt mich in des Windes Hauch; mit Liebes-  
armen hältst du mich umschlungen. Dein Auge strahlt aus  
zartem Blumenaug' und deine Stimme tönt von Lerchenzungen.

O sanfter Gott, mir blüht die Frühlingslust im Herzen auf,  
verscheuchend Gram und Schmerzen, hell flammen auf im  
Tempel meiner Brust zu Ehren, dir der Andacht Opferkerzen.

6. **Psalm 98,** für Doppelchor von Heinr. Schütz (1585 -1672).

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder.  
Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heil'gen Arm.  
Der Herr läßt sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt  
er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er gedenket an seine Gnade  
und Wahrheit dem Hause Israel. Aller Welt Ende sehen das  
Heil unsers Gottes. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet,  
rühmet und lobet. Lobet den Herren mit Harfen, mit Harfen  
und Psalmen; mit Trommeten und Posaunen jauchzet vor  
dem Herrn, dem Könige. Das Meer brause und was d'rinnen  
ist, der Erdboden und die d'rauf wohnen. Die Wasserströme  
frohlocken und alle Berge sind fröhlich vor dem Herrn, denn  
er kommt, das Erdreich zu richten, er wird den Erdboden  
richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und auch dem  
heil'gen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.